Nr. 12/2009

Zeitung
der Sozialen Liste Bochum

Dividendenflut trotz Krise:

25,5 Milliarden

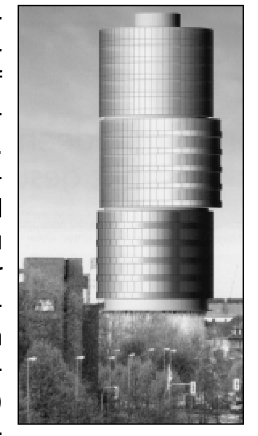
Trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise streichen Aktionäre in den kommenden Wochen und Monaten üppige Dividenden ein.

Die 30 größten börsennotierten Konzerne im Aktienindex DAX schütten insgesamt 23,5 Milliarden Euro aus. Das ist so viel wie noch nie. Gewinner sind u. a. die Aktionäre der Energieriesen RWE (+ 42%) und Eon (+ 9,5%), die hohe Aktienausschüttungen erhalten. Der Gewinn von Audi ist 2008 auf das Rekordergebnis von 2,2 Mrd. angestiegen, ein Plus von 30%. Und die krisengeschüttelten Banken? Die Deutsche Bank machte 2008 einen Rekordgewinn von 6,5 Mrd. Euro.

Nach dem Kölner Unglück:

Planungen für das Exzenterhaus überprüfen

Vor dem Hintergrund des schrecklichen Kölner Unglücks, dem Einsturz des Historischen Archivs und der umliegenden Gebäude, stellt sich für die Soziale Liste die Frage nach einer Überprüfung des Bauprojektes Exzenterhaus in Wiemelhausen.



Vor allem die Standsicherheit des geplanten Hochhauses auf dem ehem. Sumpfgebiet, der frühere, z.T. auch oberflächennahe, Steinkohle- und Eisensteinbergbau und der Verlauf der angrenzenden U-Bahn-Einrichtungen der Bogestra (Tunnelröhre und Bahnhof) sind Problemkomplexe, die zu Fragen und Unsicherheiten führen. In einer schriftlichen Anfrage will die Soziale Liste wissen, wie der Stand des Baugenehmigungsverfahrens, die Planungen, die Sicherheitsüberprüfungen und die bisherigen Baumaßnahmen sind.

Besuchen Sie uns mal:
www.soziale-liste-bochum.de

Ein Jahr Sozialticket in DO:

Ein Beispiel für Bochum!

Vor einem Jahr wurde in Dortmund das Sozialticket eingeführt. In dieser Zeit hat sich das Sozialticket dort zu einer Erfolgsstory entwickelt und den Dortmunder Stadtwerken den Zuwachs von 8 Mio. Fahrgästen beschert. Gleichzeitig hat die Einführung des 15 Euro-Sozialtickets zu einem deutlichen Einnahmeplus bei den Dortmunder Verkehrsbetrieben geführt.
Für Bochum hat sich Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz kürzlich gegen ein Sozialticket ausgesprochen. Deshalb gehen die Aktionen für ein Sozialticket auch bei uns weiter.

Auch A 43 soll sechsspurig ausgebaut werden

Autobahnstadt Bochum

Nach der A 40 und dem Ausbau der NS 7 zur Autobahn A 441 soll auch die A 43 sechsspurig ausgebaut werden: Bochum, eine Stadt umgeben und durchzogen von Autobahnen. Die falsche Verkehrspolitik nimmt für uns bedrohliche Formen an.



Eine Schneise durchzieht Wattenscheid: Ausbau der A 40

Der Widerstand gegen den drastischen Autobahnausbau in Bochum und Wattenscheid hält unvermindert an. Nach wie vor kämpfen in Wattenscheid viele Anwohner der A 40 für einen Lärmschutz und fordern unter dem Motto „Deckel drauf" die Einhausung der Autobahn. Auch in Weitmar, wo die bisherige NS 7 zur Autobahn 441 werden soll, formiert sich eine Anwohnerinitiative Bochum Bärendorf (ABB). Auf Flugblättern heißt es „Wir fühlen uns von Politik und Verwaltung verlassen." Wie jetzt bekannt wurde, ist auch der sechsspurige Ausbau der A 43 in den nächsten Jahren geplant.

Cross-Border-Fiasko:

Soziale Liste fordert Entschuldigung

Das Cross-Border-Leasing-(CBL-)Geschäft ist für die Stadt Bochum zu einem großen Desaster geworden.



Günter Gleising

Die Soziale Liste widerspricht damit Medienberichten und auch den Behauptungen von Politikern der SPD und den Grünen, das CBL könne ohne finanziellen Schaden beendet werden.
Das Gegenteil ist der Fall. Ratsmitglied Günter Gleising hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass die Stadt Bochum nicht nur Opfer der Finanzkrise, sondern durch das CBL-Geschäft auch Täter ist. Gleising forderte im Rat: „Die Bochumer Öffentlichkeit wartet auf eine Entschuldigung und das öffentliche Eingeständnis, dass das CBL-Geschäft falsch war und nie hätte abgeschlossen werden dürfen!"
Die Soziale Liste hat ein „CBL-Infoblatt" herausgegeben, das unter der Adresse im Impressum erhältlich oder im Internet unter http://www.broschueren.soziale-liste-bochum.de/CBL-Broschuere.pdf einsehbar ist.

IKEA geht – REWE kommt auch nicht!

Was nun?!

Für das ausgewiesene Gewerbegebiet im Stadtteil Kornhapen, das an den Harpener Hellweg und den Sheffield Ring grenzt, hatte sich schon im letzten Jahr IKEA interessiert. Hier sollte ein Möbelhaus angesiedelt werden.



Helgard Althoff

Danach wollte die REWE-Group diese Fläche für das Discounterlager Ruhrgebiet nutzen. Um aber die riesige Warenlagerhalle (250,00 m mal 120,00 m) bauen zu können, sollte der Bebauungsplan Nr. 832 so geändert werden, dass die vorgesehene Wohnbebauung wegfallen sollte und somit Platz für dieses Großprojekt geschaffen würde.
In der Februar-Sitzung der Bezirksvertretung Nord stimmte Helgard Althoff von der Sozialen Liste Bochum gegen eine Ansiedlung dieses verkehrsintensiven Logistikbetriebes. Sie war der Meinung, der Standort sei falsch gewählt, den zusätzlichen (LKW-)Verkehr verkraften die Stadtteile Harpen/Kornharpen nicht.
Sie werden schon durch den Verkehr rund um das Autobahnkreuz am Ruhrpark und das neu eröffnete Gartencenter Augsburg massiv belastet.
Leider setzten die Politiker der Bezirksvertretung Nord kein deutliches Zeichen gegen diese Ansiedlung, es stimmten 11 für die Ansiedlung und 6 dagegen, diese Stimmen kamen, unter anderem, von der Sozialen Liste Bochum und Bündnis 9o/die Grünen.
Desto erfreulicher war die Nachricht auf der Bürgerversammlung Anfang März, dass REWE kein Interesse mehr an diesem Standort zeigt. Etwa 200 interessierte Bürger waren sich einig, dass nur eine moderate Wohnbebauung auf diesem Gelände zu akzeptieren ist. Der Leiter des Planungsamtes Herr Kröck versprach, dieses Anliegen der Bürger zu prüfen und über das Ergebnis zu informieren.
Nach Ansicht der Sozialen Liste Bochum ist die Belastungsgrenze des Verkehrsaufkommens im Bochumer Norden schon lange überschritten. Immer wieder forderte Helgard Althoff die Fachverwaltung auf, Konzepte zur Verkehrsreduzierung und für Lärmschutzmaßnahmen vorzulegen, doch bisher ohne Erfolg; für sie völlig unverständlich, da dringender Handlungsbedarf besteht. Insbesondere für die Josef-Baumann-Str., die Kirchharpener Str. und das Gewerbegebiet an der Dieselstr., hier muss befürchtet werden, dass der Bau der L654N (von Castrop nach Gerthe) zusätzlichen Verkehr anzieht und damit die Belastung für die AnwohnerInnen an der so genannten Müllroute durch Feinstaub, Lärm und Erschütterungen erheblich gesteigert wird.
Weitere Informationen zu diesem Thema unter www.Forum-Kornharpen.de.

H. A.

Solidarität mit OPEL:

Hängepartie beenden!

Die Soziale Liste fordert, die Hängepartie um OPEL unverzüglich zu beenden. OPEL darf nicht zum Experimentierfeld für neoliberale Politiker und Manager werden, die die Krise selbst mit verursacht haben.

Die OPEL-Werke brauchen eine Perspektive, um umweltverträgliche, ökonomisch sinnvolle und zukunftsträchtige Produkte herstellen zu können. Dem US-amerikanischen Konzern GM muss die deutsche Gesetzeslage (Art. 14 Grundgesetz bestimmt, dass „Eigentum verpflichtet, sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen", Art. 15 sieht das Instrumentarium für eine Sozialisierung vor.) deutlich gemacht werden. Geprüft werden müssen auch die Vorgänge um die Nichtzahlung von Steuern bei Gewinnabführung in die USA und die Verpfändung von Werksanlagen und Patenten in die USA.
Die Soziale Liste unterstützt auch die Überlegungen der Dortmunder IG-Metall nach Verkürzung der Arbeitszeit, sowie nach einer anderen Wirtschaftspolitik, die auf Vollbeschäftigung ausgerichtet ist.

Kommunalwahl 2009:
SOZIAL wählen ⊗
Soziale Liste Bochum

Bochum ohne Zirkus und Kirmes?

Die Stadtverwaltung plant eine Vermarktung und Bebauung des Platzes an der Castroper Straße.

Damit wären im innenstadtnahen Bereich keine Kirmes- und Zirkusveranstaltungen mehr möglich. Die Soziale Liste, die dies ablehnt, tritt für eine Erhaltung des Platzes als Zirkus-, Kirmes- und Veranstaltungsplatz ein.

Dumpinglöhne nicht behördlich unterstützen:

Bochumerin erhält wieder volles ALG II

Lehnt ein Hartz-IV-Empfänger einen Job zu Dumpinglöhnen ab, dürfen ihm die Bezüge nicht gekürzt werden.

Das hat das Sozialgericht Dortmund in einem Urteil entschieden. Eine arbeitslose Frau aus Bochum hatte sich geweigert, für einen Stundenlohn von 4,50 Euro bei einem Textildiscounter zu arbeiten. Daraufhin war ihr das Arbeitslosengeld II für drei Monate um 30 Prozent gekürzt worden. Das Sozialgericht Dortmund hob nun die Leistungskürzung auf. Solche Stundenlöhne seien „sittenwidriger Lohnwucher", so das Gericht. Arbeitslosen derartige Stellen mit Hilfe von Sanktionen aufzuzwingen hieße, Lohndumping behördlich zu unterstützen und das Lohngefüge weiter nach unten zu schrauben, urteilten die Richter.

Edelstahlwerk:

Gesundheitsbelastungen durch Nickel und Chrom

In Bochum sind große Anstrengungen und weitere Maßnahmen zur Reinhaltung der Luft und zum Schutz vor Stäuben und Feinstäuben notwendig.

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die im Auftrag des Landesumweltschutzministeriums erstellt worden ist.

Vor allem in der Umgebung des ThyssenKrupp-Stahlwerkes konnte bei den untersuchten Kindern und ihren Müttern eine hohe Belastung mit Nickel im Urin nachgewiesen werden. Dieser Zusammenhang konnte auch für Chrom festgestellt werden. Das Vorkommen von allergischem Asthma sowie von Erkrankungen der Atemwege, wie z.B. Bronchitis oder Nasennebenhöhlenentzündung traten vermehrt auf.


Nuray Boyraz

Die Soziale Liste hat bereits mehrfach im Rat auf die gesundheitlichen Belastungen durch die Schadstoffe hingewiesen und entsprechende Konsequenzen und Maßnahmen eingefordert. Nuray Boyraz, Ratsfrau der Sozialen Liste: „Es gibt einen akuten Handlungsbedarf!"

Kommunalwahl 2009:
SOZIAL wählen ⊗
Soziale Liste Bochum

Anfrage zur Ratssitzung

Videoüberwachung beim Institut Vogel?

Die Soziale Liste im Rat hat die Berichte über eine Videoüberwachung bei dem Bildungsinstitut „Gisela Vogel" zum Anlass für eine Ratsanfrage genommen. Gefragt wird, u.a., ob die Vorgänge der Verwaltung bekannt sind und wie sie diese ggf. bewertet.

CDU, FDP, SPD, Grüne:

Parteispenden von den Banken

Die Dankbarkeit der Banken, Versicherungen und Großkonzerne den Parteien gegenüber ist groß.

Im letzten Vierteljahr des Jahres 2008 spendete z.B. die Deutsche Bank der CDU 200.000 Euro, der FDP und SPD je 100.000 Euro. Die Grünen erhielten in den letzten Jahren in vier Raten 180.000 Euro vom Allianz-Konzern. „Die deutschen Parteien erhielten in der zu Ende gehenden Wahlperiode insgesamt 14 Mio. Spenden, wobei der größte Teil aus der Wirtschaft kam", meldete vor wenigen Tagen die Deutsche Presseagentur.

Gegen Sozialabbau und Hartz IV:

Fünf Jahre Montagsdemo

Ulrich Achenbach

Mit Einführung der Agenda 2010 und der Hartz-Gesetze wuchs auch der Widerstand gegen diesen größten Sozialabbau in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Die erste Bochumer Montagsdemo fand am 16.08.2004 statt. Damals beteiligten sich über 1.000 Menschen am Widerstand gegen Hartz IV. Zwar ist die Demo im Laufe der Zeit deutlich kleiner geworden, aber hat sich im Kampf gegen die Umverteilung von unten nach oben und vor allen Dingen bei der Bekämpfung der Hartz-Gesetze etabliert. Protestaktionen über einen so langen Zeitraum hat es seit Bestehen der Bundesrepublik noch nie gegeben.

Jeden Montag gehen weiterhin in ca. 100 Städten in Deutschland Menschen auf die Straße, um gegen die Entrechtung der Erwerbslosen zu protestieren. Aber nicht nur die Hartz-Gesetze, sondern auch andere brisante politische Themen, wie z.B. der Umweltschutz, die Arbeitsplatzvernichtung, die Leiharbeit oder der Auslandseinsatz der Bundeswehr stehen auf der Agenda.

Viele Leute meinen, die Montagsdemos bringen nichts und gegen die „große Politik" kann man ohnehin nichts machen. Das stimmt nicht. Zwar können wir die Hartz-Gesetze nicht über Nacht abschaffen, aber der Widerstand zeigt erste Erfolge: Immer mehr EmpfängerInnen vom Arbeitslosengeld II wehren sich gegen die Willkür der ARGEN und klagen vor den Sozialgerichten. Nach einer jüngsten Entscheidung des Bundesozialgerichtes sind die Regelsätze für Kinder von Hartz IV- EmpfängerInnen verfassungswidrig. Jetzt muss sich das höchste deutsche Gericht, das Bundesverfassungsgericht, mit diesem Thema beschäftigen. Außerdem verlieren die großen Parteien immer mehr Wählerstimmen, wie die Landtagswahl in Hessen bewies. Viel Aufklärungsarbeit ist aber noch erforderlich, damit über die Politik von der SPD/CDU und Grüne, die Hartz IV geschaffen haben, die Enttäuschten nicht eine Partei wählen, die Hauptverfechter des Neoliberalismus ist. Die FDP ist keine Lösung!

Die Montagsdemo bietet betroffenen Langzeit-Erwerbslosen Hilfe an, in dem wir sie beraten und auch auf Wunsch zur ARGE begleiten.

Aktionskreis Bochumer Montagsdemo
http://montagsdemo.bochum.myblog.de.

Weg mit Hartz IV! Her mit einer Grundsicherung, von der man menschenwürdig leben kann!

Die Auftaktkundgebung ist jeden Montag um 18.00 Uhr auf dem Husemannplatz.

Ulrich Achenbach

Opel, ThyssenKrupp, BP/Aral …….

Arbeitsplatzvernichtung und Kurzarbeit

Nicht nur bei Opel, auch bei ThyssenKrupp in Wattenscheid-Höntrop und an der Castroper Straße, der BP/Aral-Verwaltung, bei vielen Opel-Zulieferern wie Johnson-Controls, Maschinenbau-Firmen und anderen Betrieben droht ein tausendfacher Arbeitsplatzabbau. In 161 Bochumer Betrieben gibt es Kurzarbeit.

Immer mehr Menschen wollen die Krise nicht mehr einfach hinnehmen. Aktionen der Gewerkschaften und verschiedner Gruppen finden statt. In Berlin und Frankfurt/M. demonstrierten vor wenigen Tagen mehrere zehntausend Menschen.

Hans-Jürgen Urban, Vorstandsmitglied der IG Metall, sprach auf der Berliner „Kundgebung gegen Sozialabbau" Klartext und forderte eine radikale Umkehr in Wirtschaft und Politik und eine massive Umverteilung von Einkommen, Vermögen und Sozialen Rechten ein.

Rede auf der Berliner Kundgebung am 28. März 2009

Kommunalwahl 2009:

KandidatInnen der Sozialen Liste

Auf ihrer Wahlkonferenz hat die Soziale Liste ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl Juni 2009 gewählt. Die Liste umfasst 35 Namen:

1: Gleising, Günter; 2: Boyraz, Nuray; 3: Heider, Bernd; 4: Althoff, Helgard; 5: Nitsch, Christoph; 6: Pfromm, Anke; 7: Schumacher, Wolfgang; 8: Klemp, Brigida; 9: Achenbach, Ulrich; 10: Forbrig, Petra; 11: Eichelberger, Michael; 12: Reuter, Dr. Arntrud; 13: Schade, Jonas; 14: Schüler, Iris; 15: Pionk, Markus; 16: Kind, Barbara; 17: Eick, Eberhard; 18: Krempel, Brigitta; 19: Piniarski, Edmund; 20: Okpisz, Alexandra; 21: Wendt, Holger; 22: Fontana, Siegfried; 23: Dancker, Klaus; 24: Geffroy, Erwin; 25: Henke, Manfred; 26: Horn, Carola; 27: Maluga, Andreas; 28: Pade, Egmont; 29: Rexin, Klaus-Peter; 30: Schade, Jürgen; 31: Schröder, Rolf; 32: Schröder, Ulrich; 33: Simonji, Jan; 34: Wegemann, Tim; 35: Zywietz, Wilhelm. Günter Gleising ist auch Kandidat der Sozialen Liste für die OB-Wahl.

Christoph Nitsch, Vorsitzender der Sozialen Liste erklärte zum Ziel der Kandidatur: „Wir haben vor, auch in Zukunft den Gestaltungsspielraum zu nutzen, den man aus der Opposition heraus hat, um die lebenswichtigen Themen weiterhin zur Sprache zu bringen. Ein Stadtrat, der in Zeiten der Finanzkrise und des C-B-L-Desasters das Geld für Repräsentationsbauten wie das Konzerthaus, das Exzenterhaus, Stadttürme und ähnlichen Kram herauswirft und erklärt, für das Sozialticket, Büchergeld und Schulspeisung für Hartz IV- Kinder seien keine Mittel da, der braucht eine Soziale Liste, die unmissverständlich erklärt, dass die elementaren Bedürfnisse der Menschen das wirklich Wichtige sind!"

Satire:

Wir werden Kulturhauptstadt!


Christoph Nitsch

Ich freue mich so, im nächsten Jahr werden wir Kulturhauptstadt, ja das Ruhrgebiet wird Kulturhauptstadt! Das war auch schon dringend überfällig!

Jetzt jammern sie alle wegen der verloren gegangenen, kulturellen Werte, bloß weil in Köln das Stadtarchiv eingebrochen ist, meine Güte, bei uns rauscht alle paar Jahre in Wattenscheid ein Haus oder eine Garage in den Untergrund, wegen der Bergschäden. Wenn es danach geht, da müsste das Ruhrgebiet schon längst UNESCO-Weltkulturerbe sein. Müssten wir sowieso längst schon wegen der Kultur und der geschichtlichen, europaweiten Bedeutung. Bereits die alten Römer kannten Wanne-Eickel, damals allerdings noch unter seinem lateinischen Namen Castrop-Rauxel. Und erst im ausgehenden Mittelalter! Da gingen vom Ruhrgebiet Impulse aus, die die ganze Welt verändert haben. Wenn Sie in Witten auf den Hohenstein steigen, haben Sie nicht nur eine wunderschöne Aussicht, nein, Sie wandeln auf historischem Boden: Hohenstein, der Wittener Berg,oder auch der Wittenberg; dort hat Martin Luther 1513 seine 95 Thesen angeschlagen und die Reformation begründet. Kultur soweit das Auge reicht-das Bochumer Zillertal hat die Volkslied-Kultur bis hinein ins ferne Land Tirol beflügelt!

Somit ist unser Lokalstolz sehr wohl begründet, nicht umsonst heißt einer unserer östlichsten Bahnhöfe „Hagen vor Halle", da weiß man doch, dass jetzt bis zur Saale hin eigentlich nichts wirklich Erwähnenswertes mehr kommt.

Aber was die Kulturhauptstadt Ruhrgebiet wirklich ausmacht, ist das liebevolle Miteinander der Städte untereinander, wie wir es nicht nur in Belangen des ÖPNV immer wieder erleben.

Nein, bei uns gibt es die liebenswerte Sitte, aber auch nur die schönsten Straßen nach benachbarten Kommunen zu benennen:

Wie groß muss die Liebe Bochums zu Dorsten sein, wenn man sich die „Dorstener Straße", dieses Stück Architektur gewordener Poesie anschaut?

Wie viel zärtliche Bewunderung Wittens schwingt da mit, ihr schönstes, straßenbauliches Kleinod ausgerechnet „Dortmunder Straße" zu nennen?

Ist nicht die „Bochumer Straße" in Wattenscheid ein süßer, steinerner Kuss, wie eine zarte Verheißung der späteren Verschmelzung beider Kommunen?

Solche kommunalen Liebesbezeugungen finden sich hier überall, deswegen sind wir auch ohne Love-Parade die Kulturhauptstadt der Liebe! Ich freue mich so!!!

Christoph Nitsch

SOZIALE LISTE BOCHUM

Wir finden uns nicht damit ab, dass immer mehr Menschen verarmen, während Kapitalbesitzer und Vermögende immer reicher werden. Es ist eine Lüge, dass wir uns eine gute Bildung für alle, gut ausgestattete Kindergärten, eine ausgebaute öffentliche Infrastruktur und öffentlichen Wohnungsbau nicht mehr leisten könnten. Die Kassen sind leer, weil die Unternehmen dank der „Steuerreform" immer weniger Steuern zahlen, weil sie gleichzeitig immer mehr Menschen arbeitslos machen.

Wir treten für ein lebens- und liebenswertes, ein menschliches und solidarisches Bochum ein. Konsequent und unbestechlich wollen wir den Interessen der kleinen Leute Gehör verschaffen.Im Gegensatz zu anderen Parteien erhalten wir keine Zuwendungen von Unternehmen oder reichen Mäzenen. Dennoch benötigen auch wir Geld, um unsere Positionen bekannt zu machen, um Flugblätter und Veranstaltungen zu finanzieren. Jede auch noch so kleine Spende ist willkommen:

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank e.G.,
BLZ 430 609 67, Konto-Nr. 400 891 69 00

Ich möchte...

- ❍ Informationen über die Soziale Liste Bochum bekommen.
- ❍ Einladungen zu den Veranstaltungen der Sozialen Liste Bochum.
- ❍ Mitglied werden.

Name: ____________________________
Straße: ____________________________
PLZ,Ort: ____________________________
Tel.: ____________________________

Ausschneiden, auf Postkarte kleben und an neben stehende Adresse schicken.

Herausgeberin:

Soziale Liste Bochum, Vorstand und Soziale Liste im Rat, Ratsgruppe
V.i.S.d.P.: Günter Gleising, Soziale Liste, Willy-Brandt-Platz 1-3, 44777 Bochum.
Druck: Rollenoffset-Druck Kiel GmbH, Kiel
E-Mail: SOZIALELISTEimRat@bochum.de oder info@soziale-liste-bochum.de
Internet: www.soziale-liste-bochum.de
Telefon: 0234 - 910 10 47
Fax: 0234 - 910 10 48